

Neuigkeiten aus dem Högerbau

Fortschritte auf der Baustelle

Die Arthur Boskamp-Stiftung hat 2018 das ehemalige Soldatenheim in der Kieler Straße gekauft und damit die Verantwortung für das größte Denkmal in Hohenlockstedt übernommen. Nach einer längeren Phase der Planungen und Rückbauten wurde im Mai 2022 mit der Dachsanierung begonnen. Unser Hauptproblem war der Zustand des großen Saaldachs. Dieses hatte sich im Lauf der Jahre bewegt und teilweise um bis zu 5 cm verschoben. Der Grund dafür war, dass die Auflagerkonsolen wohl bereits kurz nach der Errichtung des Gebäudes durch Trocknung des Holzes zunächst geschrumpft und dann infolge des Winddrucks aus ihren Verankerungen im Mauerwerk gerutscht sind (Abb. 2).

Deswegen war der 1. November 2022 für die Dachsanierung ein echter Meilenstein: Mit vereinten Kräften und mit Hilfe von altmodischen manuellen Hubvorrichtungen namens Daumenkraft (Abb. 3) haben die Zimmerer der Firma Kraushaar aus Nützen, die Architekten Yves Kerschkamp und Stefan Hinz (Archi-Tektur PartG mbB, Kiel) und Winni Mende von der Arthur Boskamp-Stiftung die Konsolenaufleger an die richtige Position zurückgeschoben (Abb. 4 und 5). Die Balken wurden vorsichtig und kontrolliert angehoben und dann durch Schieben, Ziehen und Drücken in ihre ursprüngliche Lage zurückgebracht. In Zukunft wird das Dach, das bisher nur durch seine Eigenlast und die sogenannte „Seitenreibung der Auflagerbalken“ gehalten wurde, zusätzlich mit Abspannungen an einer neuen Stahlbetondecke gesichert werden, die im September 2022 im vorderen Bereich über dem Treppenraum gegossen wurde.

Nach dieser Aktion können nun endlich auch die Sanierung der Seitendächer und die anderen Zimmererarbeiten für die Rekonstruktion des Dachs angegangen werden. Die achteckige „Laterne“, die früher auf der Mitte des Saaldaches stand, und die Gauben, die bei der letzten Dachsanierung entfernt wurden, werden nach den alten Plänen und Fotos wiederhergestellt (Abb. 1). Gebaut werden sie vor Ort auf der Baustelle, damit sie an das Gebäude angepasst werden können. Die Turmuhr mit zwei Zifferblättern ist bereits nachgebaut worden (bei der Firma W. Iversen, Dimier & Cie. Nachf. GmbH & Co. KG in Hamburg) und wartet jetzt auf ihren Einbau (Abb. 6). Sie wurde durch eine Förderung des Denkmalfonds Schleswig-Holstein e.V. finanziert.

Wenn das Wetter mitspielt, werden wir im Januar 2023 mit der Fassadensanierung beginnen. Ziel ist es, die Fassade im April 2023 fertigzustellen.



Abb. 1



Abb. 2

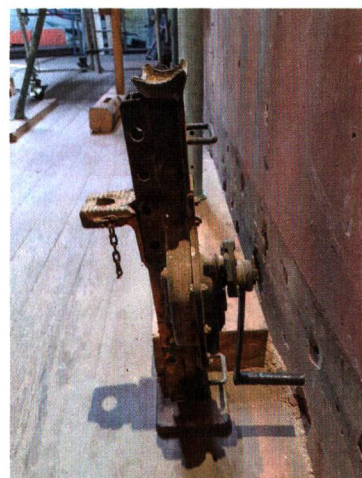


Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

Abb. 1: Soldatenheim, Postkarte, um 1912, Farblithographie

Abb. 2: Herausgerutschte Auflagerkonsolen, Foto: Winni Mende

Abb. 3: Daumenkraft, Foto: Winni Mende

Abb. 4: Zurückschieben der Konsolenaufleger, 1. November 2022, Foto: Yves Kerschkamp

Abb. 5: Zurückschieben der Konsolenaufleger, 1. November 2022, Foto: Yves Kerschkamp

Pilotprojekt: Photovoltaik und Denkmalschutz

Der Högerbau soll auch ein Pilotprojekt im Bereich denkmalgeschützter Bauten in Schleswig-Holstein werden: Geplant ist, in die Dacheindeckung eine Photovoltaik-Anlage einzubauen. Diese wird in der Farbe der Dachziegel rot eingefärbt und deswegen kaum sichtbar sein. Aus diesem Grund kann sie aber auch nur 70 Prozent der Energie herstellen, die man mit einer schwarzen Anlage gewinnen könnte. Dennoch wäre dies für Schleswig-Holstein eine große Neuerung, denn bisher hat der Denkmalschutz keine PV-Anlagen auf den Dächern denkmalgeschützter Häuser genehmigt. Nun hat sich etwas geändert und Denkmalschutz und klimaneutrale Energieversorgung nähern sich an - wir freuen uns darüber!

Die zukünftige Nutzung

Unsere Planungen sehen für den Högerbau in Zukunft eine gemischte Nutzung vor. Wir hoffen, dass das Gebäude ein soziokulturelles Zentrum und ein neuer Ort der Gemeinschaft nahe der belebten Dorfmitte werden wird. In den sechs Gästewohnungen sollen im Rahmen von holo:deck, einem neuen Residenzprogramm, Künstlerinnen, Kuratorinnen und Wissenschaftlerinnen jeweils für ein paar Monate in Hohenlockstedt leben und arbeiten. Auf der Sonnenseite entstehen drei schöne Mietwohnungen. Der große Saal wird für Veranstaltungen nutzbar sein und in der ehemaligen Küche im Souterrain soll eine Gaststätte oder ein Café eröffnet werden.

Führungen durch den Högerbau

Nach dem großen Interesse an den Führungen durch den Högerbau am Tag der offenen Tür 2021 hat die Arthur Boskamp-Stiftung in Zusammenarbeit mit der VHS Hohenlockstedt seit Januar 2022 an jedem ersten Samstag im Monat kostenlose Führungen angeboten. Die nächsten Führungen finden ganztägig am Finnentag, dem 25.02.2023, sowie am 29.04.2023 und am 24.06.2023 statt. Nach Absprache können auch an anderen Terminen Führungen gebucht werden.

Finnentag 2023

In Finnland besteht ein großes Interesse am ehemaligen Soldatenheim, denn es gilt als Wiege der dortigen Soldatenheimbewegung, die bis heute sehr aktiv ist. Auch deswegen hat das M.1-Team beschlossen, den Tag der offenen Tür des Högerbaus auf den Finnentag am 25.02.2023 zu legen. Geplant ist, den Finnentag um ein kulturelles Programm zu erweitern. Dazu ist eine längerfristige Zusammenarbeit mit dem Finnland-Institut in Berlin und dem finnischen Künstlerinnenhaus Abramshus in Vörå, 56 km entfernt von Lapua, geplant. In 2023 geht es um das Thema Sauna: Geplant ist, am Högerbau eine mobile Sauna aufzustellen und einen Sauna-Film aus Finnland zu zeigen.

Die Arthur Boskamp-Stiftung wird in 2022/23 ungefähr 1 Million Euro Eigenkapital für die Sanierung des Högerbaus einbringen. Das ist viel, aber noch weit entfernt von den 7,5 Millionen, die insgesamt benötigt werden. Deswegen arbeitet das kleine Team der Stiftung augenblicklich vor allem am Högerbau. Die Kulturarbeit ist zurückgefahren worden, damit die Arbeitszeit genutzt werden kann, um Förderanträge zu stellen. Das ist sehr mühselig, Wir haben manchmal Erfolg. Manchmal auch nicht.

Aber wir haben gut gearbeitet und daher viele Anträge bewilligt bekommen. Zu den bewilligten Förderungen gehören etwa 5.000 Euro für die Turmuhr durch den Denkmalfonds Schleswig-Holstein e.V., 200.000 Euro von der Gemeinde Hohenlockstedt für die Dachsanierung, zweimal 350.000 Euro von der Hermann Reemtsma Stiftung, 40.000 Euro von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, 80.000 Euro



Abb. 6: Turmuhr in der Kiste, Foto: Fa. W. Iversen, Dimier & Cie. Nachf. GmbH & Co. KG, Hamburg

Förderungen/Finanzierung

von der Förderstiftung des Kreises Steinburg, 80.0000 Euro EU-Gelder von der Aktivregion Holsteiner Auenland sowie 50.000 Euro vom Landesamt für Denkmalpflege und 450.000 Euro vom Denkmalschutz-Sonderprogramm der BKM (Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien). Aus der regionalen Wirtschaft kamen bereits 100.000 Euro zusammen. Eine ganze Reihe weiterer Förderanträge sind bereits gestellt, aber noch nicht entschieden worden.

Durch diese Förderungen haben viele Menschen und Institutionen die Bedeutung des Gebäudes bestätigt und unser Nutzungskonzept anerkannt. Sie helfen uns, den Högerbau zu einem neuen kulturellen Zentrum im Kreis Steinburg zu entwickeln. Zusätzlich wird mit jeder Bewilligung von Fördergeldern der Ort Hohenlockstedt mit seiner besonderen Geschichte sichtbar. Ein weiterer Antrag auf Förderung durch die BKM wurde zwar nicht bewilligt, aber es wurde uns immerhin mitgeteilt, dass dem Högerbau der Status „National wertvolles Kulturdenkmal“ zukäme - und dass wir es wieder probieren sollten. Was wir getan haben.

Wir hoffen, dass wir mit großem Einsatz weitere Fördergelder einwerben können, und sind guter Dinge, dass wir mit unseren fantastischen Mitarbeiterinnen, Handwerkerinnen und Architekten unser Ziel erreichen werden, den Högerbau zu sanieren und in einen Ort der Gemeinschaft für die Region umzugestalten.

Ulrike Boskamp

„Vorsitzende des Stiftungsvorstands,
Arthur Boskamp-Stiftung“

SPD Hohenlockstedt stellt sich für die Kommunalwahl 2023 auf —

Am 29. Oktober trafen sich die Mitglieder von Vorstand und Fraktion der SPD Hohenlockstedt gemeinsam mit interessierten Mitgliedern des Ortsvereins in dem Seminarraum der Fischzucht Knutzen zu einer Klausurtagung. Die Tagung war der Auftakt zur Vorbereitung auf die Kommunalwahl am 14. Mai 2023. Die SPD Hohenlockstedt stellt sich hierfür nicht nur personell neu auf, sondern arbeitet auch an einem neuen Programm, um Hohenlockstedt als liebens- und lebenswerten Ort zu erhalten und zukunftsfähig zu machen.

„Wir stehen vor immensen Veränderungen unseres Lebens - im Großen und im Kleinen. Ist unsere Gemeinde bereit für diesen gesellschaftlichen Wandel? Wie soll sich Hohenlockstedt entwickeln? Was wünschen wir uns für unseren Ort? Dies sind die zentralen Fragen, auf die wir eine Antwort geben wollen“, fasste der Vorsitzende der SPD-Fraktion Jürgen Klein die lebhafteste Diskussion zusammen.

Die Teilnehmerinnen entwickelten Ideen zu den Themen Pflege und Gesundheit, Tourismus und Kultur, Umwelt und Nachhaltigkeit, Wirtschaft und Digitalisierung, Verkehr und Infrastruktur, Ortsentwicklung und vieles mehr. Zugleich wurde überlegt, welche Möglichkeiten bestehen, die Bürgerinnen noch stärker an den politischen Entscheidungen in der Gemeinde zu beteiligen. Die gemeinsame Arbeit mündete in dem Entwurf für ein Programm des SPD Ortsvereins Hohenlockstedt zur Kommunalwahl, die im nächsten Jahr stattfindet.

Schließlich wurden die Kandidatinnen für die Wahlkreise und die Liste vorgeschlagen, deren Aufstellung durch die Mitgliederversammlung im Frühjahr nächsten Jahres erfolgt.

„Unser Ziel ist es, möglichst breit aufgestellt in die Kommunalwahl 2023 zu ziehen, um den Wählerinnen ein bestmögliches Angebot zu machen. Unser Team für Hohenlockstedt ist sehr divers, es vereint Fachwissen und Erfahrung aus den unterschiedlichsten Bereichen“, so der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Niklas Sievers.

Am Ende des Tages waren sich Jürgen Klein und Niklas Sievers einig: „Die Klausurtagung war ein großer Erfolg, unser besonderer Dank gilt Ursula und Jürgen Knutzen sowie deren fleißigen Mitarbeiterinnen. Weitere Veranstaltungen dieser Art werden in Kürze folgen. Das gesamte Team der SPD Hohenlockstedt freut sich bereits auf die anstehende Kommunalwahl 2023.“